



Foto: Mike Luthardt

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Auf dem Weg zum Naturpark Knüll
- Bürgerbeteiligung Homberger Dorfentwicklung
- Digitale Bürger-Informationsveranstaltung
- Stadtbücherei und Wochenmarkt
- Haus der Geschichte öffnet mit Einschränkung
- Die Welt im Fieber (Teil 7)
- Rotkäppchenland: Skulpturen und Denkmäler

Auf dem Weg zum Naturpark Knüll

Umweltbildung für eine nachhaltige Entwicklung im Einklang mit der Natur



Foto: Rolf Walter

Der Knüll als ursprüngliche Naturlandschaft brachte schon vor Jahren Menschen auf die Idee, einen Naturpark entstehen zu lassen. Er soll alle Kommunen, die im Knüllgebiet liegen miteinander verbinden. Im Jahre 2018 stellte der Zweckverband Knüllgebiet beim Land Hessen eine erste Anfrage zur Anerkennung der Region Knüll als Naturpark. Im Herbst 2020 wurde nach intensiven Vorarbeiten des Zweckverbandes ein Antrag auf Anerkennung und Ausweisung des Naturparks beim Land Hessen gestellt. Er beinhaltet ein Konzept mit Aussagen zu Abgrenzung, Inhalten und der Organisation des Naturparks. Mit der Konzeptentwicklung wurde das Büro akp aus Kassel beauftragt. Das Land Hessen prüft derzeit den Antrag und der Zweckverband hofft auf eine positive Nachricht im ersten Quartal 2021.

Weitere Informationen zum Entwicklungsprozess: <https://www.knuell.de/naturpark/> Dabei geht es bei dem Projekt Naturpark nicht nur um die Organisation und Finanzierung, sondern um das gemeinsame (Umwelt-)Bewusstsein der Region Knüll und die Vermittlung von Umweltbildung, damit künftige Generationen im Einklang mit der Natur leben können.

17 Kommunen an Naturpark Knüll beteiligt

Deshalb wartet der Zweckverband Knüllgebiet auch nicht bis zur Entscheidung des Landes, sondern baut die Organisationsstruktur des Naturparks bereits ab Anfang 2021 auf. 17 Kommunen des Schwalm-

Eder-Kreises und des Landkreises Hersfeld-Rotenburg sollen Teil des Naturparks werden. Dazu zählen: Frielendorf, Homberg (Efze), Knüllwald, Neukirchen, Oberaula, Ottrau und Schwarzenborn im Schwalm-Eder-Kreis. Und im Kreis Hersfeld-Rotenburg: Alheim, Breitenbach am Herzberg, Kirchheim, Ludwigsau, Neuenstein, Niederaula und Rotenburg an der Fulda.

Bad Hersfeld, Bebra und Morschen sind nicht Mitglied im Zweckverband. Sie müssen noch entscheiden, ob sie dabei sein möchten oder nicht.

Für die inhaltliche Arbeit gibt es vier Themenkomplexe

Damit der Naturpark die Öffentlichkeit über seine Arbeit informieren kann, gibt es zukünftig vier Themenkomplexe, die besonders im Fokus stehen: Regionale Produkte in Wert setzen, Wanderangebote schaffen, Arten- und Biotopvielfalt erfassen, erhalten und weiterentwickeln, Umweltbildungsangebote miteinander vernetzen.

Dabei wird der Naturraum zukünftig für Menschen immer wichtiger. Das hat die Corona Pandemie gezeigt. Die Weiterentwicklung des Knülls als Naturraum in einem Netzwerk ist wichtiger als je zuvor. Dieser Naturraum muss für alle, die ihn nutzen, gepflegt, gestaltet und erhalten bleiben. Das Konzept des Zweckverbandes sieht vor, dass jede Kommune für ihren Bereich Verantwortung für die Pflege übernimmt. Falls dies nicht funktionieren sollte, kann jederzeit nachgesteuert werden. Die Pflege soll

zunächst von den kommunalen Bauhöfen übernommen werden. Außerdem sollen vom Naturpark entwickelte Angebote, die sich für eine touristische Vermarktung eignen, über die Arbeitsgemeinschaften Rotkäppchenland und Erlebnisregion Mittleres Fuldataal und über die Stadt Bad Hersfeld und die GrimmHeimat vermarktet werden. In dieses Naturpark-Konzept passt auch die Entscheidung, dass es kein eigenes Infozentrum geben wird. Der Naturpark soll dezentral mehrere Anlaufpunkte erhalten: den Wildpark Knüll, das Umweltbildungszentrum Licherode und den Eisenberg. Der Zweckverband organisiert die Kontrolle der Wege und verteilt die Aufgaben, die die Kommunen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich übernehmen.

• Was macht ein Naturpark?

Ein Naturpark hat u.a. das Ziel, die Vielfalt der Landschaft zu fördern, die Region nachhaltig zu entwickeln, sowie die naturgebundene Freizeitinfrastruktur (z.B. Wanderwege) zu verbessern. Ein Naturpark ist dabei nicht als einzelne Organisation zu verstehen, sondern immer als Netzwerk, in dem man partnerschaftlich zusammenarbeitet. Daher werden in Naturparks Projekte gemeinsam mit den Kommunen und Akteuren (z.B. Forst, Landwirte, Gastronomen, Wandervereine) angestoßen. Ziel ist es daher auch, das gegenseitige Verständnis zu fördern und gemeinsam Einwohnern und Besuchern die vielfältige Landschaft des Knülls näher zu bringen.

• Naturpark und Naturschutz

Ein Naturpark kann nur dort ausgewiesen werden, wo bereits ein Großteil der Flächen bestehende Schutzgebiete (Vogelschutzgebiete, FFH-Flächen, Landschaftsschutzgebiete, Erholungswälder etc.) sind. Auf dem Gebiet des möglichen Naturparks Knüll besteht knapp die Hälfte der Flächen bereits heute aus solchen Schutzgebieten. Das bedeutet, dass dort bereits Schutzauflagen gültig sind. Durch die Ausweisung eines Naturparks kommen keine neuen Schutzgebiete und Auflagen hinzu.

• 79.000 Hektar Naturparkfläche

Der zukünftige Naturpark Knüll umfasst eine Fläche von rund 79.000 Hektar, ca.

Naturpark Knüll

33.000 Hektar sind Schutzgebiete (aus Machbarkeitsstudie apk Kassel).

• Naturpark und Landwirtschaft

Ein Naturpark kommt ohne die Landwirtschaft nicht aus. Erhalt und Pflege der (Kultur-) Landschaft über Generationen hinweg ist neben der Sicherung der Ernährung Teil der gesellschaftlichen Leistung der Landwirtschaft.

In einem Naturpark gibt es keine gesonderten Vorschriften für eine bestimmte Arbeitsweise der Landwirtschaft. Durch die Ausweisung eines Naturparks bleiben bereits bestehende gesetzliche Auflagen hinsichtlich Einschränkungen der Bewirtschaftung unverändert. Ein Naturpark bietet stattdessen eine Chance für Landwirtinnen und Landwirte in einem Netzwerk mitzuarbeiten und besser gehört zu werden. Dadurch können Konflikte zwischen landwirtschaftlichen Belangen und beispielsweise Freizeitverhalten von Einheimischen und Touristen leichter gelöst werden. Über die Vermarktung regionaler Produkte können neue Einkommensquellen im landwirtschaftlichen Betrieb erschlossen werden. Über den Anspruch des Naturparks an Natur- und Umweltbildung kann ein besseres Verständnis der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung für die Landwirtschaft erreicht werden. Ähnliches gilt für Forstwirtschaft und Jagd.

Erste Projekte

Die ersten Projekte zur Weiterentwicklung setzte der Zweckverband Knüllgebiet bereits 2020 um. So erhielt er 266.000 Euro aus der Leader-Förderung des Bundes für 20 interkommunale Premiumwanderwege. 17 von ihnen sollen neu angelegt, drei überarbeitet werden. Alle Wege sollen zwischen 2021 und 2022 entstehen – insgesamt 175 Kilometer.

Zukünftig könnte der neue Naturpark Knüll finanzielle Unterstützung vom Land erhalten. Außerdem könnten Zuschüsse über die Regionalförderung, die Leader-Förderung, den Naturschutz und die Kulturlandschaft generiert werden.

Aktuelle Informationen zum Stand der Dinge finden Sie jederzeit auf der Seite des Zweckverbands Knüllgebiet: www.knuell.de

Stadt- und Dorfentwicklung Homberg

Formen der Bürgerbeteiligung an der Dorfentwicklung

Digitale Beteiligung zentraler Erfolgsfaktor: www.homberg-gestalten.de



Ohne die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am neuen Dorfentwicklungsprozess, kann die Dorferneuerung nicht erfolgreich vorangebracht werden. Die Beantwortung von Fragen, die ein Dorfentwicklungsprozess mit sich bringt, kann nur gelingen, wenn die Einwohner der Homberger Stadtteile mit Hilfe von Beteiligungsinstrumenten einbezogen werden. Die Stadt Homberg (Efze) und das Fachbüro CIMA aus Hannover sehen in der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger den zentralen Erfolgsfaktor.

Unterschiedliche Beteiligungsformate

Die Beteiligung soll durch unterschiedliche Formate erfolgen. Über die neue Projekthomepage www.homberg-gestalten.de können sich die Bürgerinnen und Bürger über den Prozess, anstehende Termine und Zwischenergebnisse informieren. Darüber hinaus ist die Öffentlichkeit bereits zu Beginn des Verfahrens eingeladen, sich aktiv in das Dorfentwicklungsprogramm einzubringen. Hierzu findet im Zeitraum vom 19. Februar bis zum 2. April 2021 eine Online-Bürgerbefragung statt.

Verortung von Stärken und Schwächen auf Wikimap

Über die Projekthomepage sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Meinung kundzutun und an der Online-Befragung teilzunehmen. Es werden Fragen zu den allgemeinen Lebensbedingungen und der persönlichen Einschätzung zu den Angeboten in der Stadt Homberg (Efze) insgesamt und zur spezifischen Situation und Entwicklung der einzelnen Stadtteile gestellt. Über eine Wikimap haben die Bürgerinnen und Bürger darüber hinaus die Möglichkeit, Stärken und Schwächen sowie Verbesserungsvorschläge in einer digitalen Karte zu verorten und können dazu auch Bilder (bis zu 8 MB) hochladen, die einen Vorschlag anschaulich machen.

Gedruckte Version der Bürgerbefragung

Wer sich nicht online beteiligen kann oder möchte, hat die Möglichkeit auch eine gedruckte Version der Bürgerbefragung auszufüllen. Diese kann über die Stadtverwaltung (Kontakt: Hr. Klein, Tel.: 05681/994-146, E-Mail: mario.klein@homberg-efze.de) angefragt werden. Außerdem steht der Fragebogen auf der genannten Projekthomepage als Download bereit, sodass dieser auch ausgedruckt und weitergegeben werden kann. (di/cima)

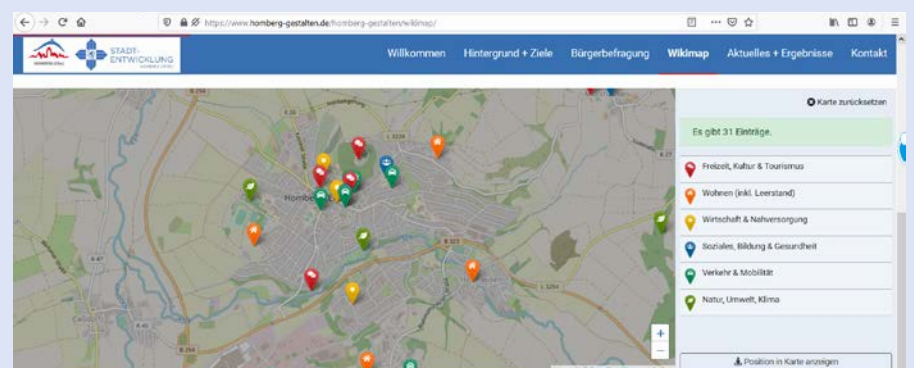


Foto: Screenshot pö

Stadtentwicklung

Digitale Informationsveranstaltung zur Entwicklung des ehemaligen Klinikareals

Die Stadt Homberg (Efze) hat zur Untersuchung der Rahmenbedingungen und Chancen für eine künftige städtebauliche Entwicklung des ehemaligen Kreiskrankenhaus-Geländes die Erarbeitung eines Masterplans und weitere Fachplanungen beauftragt. Im Rahmen einer Zwischenpräsentation der bislang vorliegenden Ergebnisse findet am Mittwoch, 24. März 2021 um 18.00 Uhr eine digitale Informationsveranstaltung statt. Die Stadt lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Information und Teilnahme per Chat ein. Die Teilnehmenden können sich im Rahmen dieser Veranstaltung über das Projekt informieren und Anregungen für die weitere Planung einbringen.

Diese digitale Veranstaltung findet **via Zoom am Mittwoch, 24. März 2021, von 18.00 Uhr bis etwa 19.30 Uhr** statt. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist per Mail möglich unter info@homberg-efze.de. Die Einwahldaten werden zudem im Internet auf der Homepage eingestellt.

Geplanter Ablauf der Veranstaltung

Es werden zum Beginn der Veranstaltung die bislang erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt und in einer Diskussionsrunde mit Vertretern der Stadt Homberg, der beauftragten Planungs- und Fachbüros und weiteren Beteiligten besprochen. Während der gesamten Veranstaltung können live Ideen, Anregungen, Fragen und Diskussionsbeiträge über die Chat-Funktion des digitalen Formats (Zoom-App) sowie im Nachgang auch per Mail unter info@homberg-efze.de



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ehemaliges Klinikareal

DIGITALE BÜRGERINFORMATIONSVANSTALTUNG

AM 24. März 2021 UM 18:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen!

Diskutieren Sie mit uns über die zukünftige Entwicklung
des ehemaligen Klinikareals

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

ANMELDUNG UNTER INFO@HOMBERG-EFZE.DE

Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze)
Rathausgasse 1
34576 Homberg (Efze)
Telefon: 05681 994-0
E-Mail: info@homberg-efze.de



Architektur | Städtebau
Benkert, Linker & Hufeld

eingebraucht werden. Die Ergebnisse fließen in den weiteren Planungsprozess ein.

Was wird geplant?

Das Gelände des ehemaligen Kreiskrankenhauses soll neu bebaut werden, einzelne Gebäude sind aber auch noch für Folgenutzungen geeignet. Geplant ist ein vielfältiges

und modernes Siedlungsgebiet in klimagerechter, energieeffizienter und nachhaltiger Bauweise. Geplant sind Wohnungen, betreute und gemeinschaftliche Wohnformen, aber auch Nutzungen wie zum Beispiel Dienstleistungen oder soziale Angebote. Weitere wichtige Themen sind die verkehrliche Erschließung, Grün-

flächen und Begrünung des neuen Siedlungsbausteins. Es geht somit um eine sinnvolle Nachnutzung des seit Jahren leerstehenden Klinikareals – alle Homberger*innen können ihre Anregungen zu den städtebaulichen Ideen für das neue Wohngebiet einbringen.

Museen in Homberg



Haus der Geschichte

Homberg (Efze) · Marktplatz 16

HohenburgMuseum und das Haus der Reformation mit dem außerschulischen Lernort



Burgberggemeinde e.V.



HohenburgMuseum wieder geöffnet

Nach langer Coronapause können sich Besucher wieder über die Hohenburg und die Homberger Reformation im Haus der Geschichte am Marktplatz 16 in Homberg informieren.

Das Haus ist seit dem 16. März 2021 wie folgt geöffnet:

Öffnungszeiten:

Dienstag 08.00–12.00 Uhr und
bis Freitag 13.00–16.00 Uhr
Samstag: 10.00–16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Führungen für Gruppen bis 5 Personen können unter der Telefonnummer (0 15 25) 603 5507 vereinbart werden.

Es gelten die allgemein gültigen Hygieneregeln.

Neue Öffnungszeiten werden bekanntgegeben, wenn die Coronaeinschränkungen aufgehoben werden.

Die Museumsmitarbeiter und der -betreuer, Michael Toscher, freuen sich auf Besucher.

www.hdg-hr.de

Hier können Sie u.a. den außerschulischen Lernort auch virtuell besuchen!

Lesen in Homberg



Stadtbücherei und Mediothek

in der Erich Kästner-Schule
Schlesierweg 1, 34576 Homberg (Efze)

Abholtag: nur Montag und Donnerstag

In den Osterferien ist die Stadtbücherei/Mediothek geöffnet. Vom 19. bis 23. April 2021 ist die Stadtbücherei geschlossen.

Die Stadtbücherei/Mediothek Homberg (Efze) ist vorübergehend wegen der aktuellen Situation für den Besucher-verkehr geschlossen. Wir bieten einen Abholservice durch unser Fenster an. Sie können sich Ihre Medien in unserem Online-Katalog aussuchen:

<https://webopac.winbiap.de/homberg/index.aspx>

ebenso telefonisch (montags und donnerstags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr) unter Telefon (0 56 81) 9 38 68 20

oder per E-Mail unter buecherei@homberg-efze.eu

Vereinbaren Sie telefonisch mit uns einen Abholtermin (bitte halten Sie den Abholtermin zeitlich ein, um Wartezeiten, Begegnungsverkehr und größere Ansammlungen beim Abholen zu vermeiden). Ihre ausgewählten Medien liegen dann, soweit verfügbar, zum Termin bereit.

Für weitere Fragen sind wir telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Termine:



Homberger Wochenmarkt

Donnerstags von 16.00 bis 19.00 Uhr

Bis 15. April jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, danach wöchentlich

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat ist Wochenmarkt!

Ganz gewohnt von 16.00 bis 19.00 Uhr haben die Marktbesucher ihre Stände, Buden und Wagen auf dem Marktplatz in Homberg (Efze) aufgebaut.

Bis zum 15. April 2021 bleibt es jetzt dabei, danach geht es wie gewohnt weiter.

Die Spanische Grippe in der Karikatur

Von Martin Theiß – Teil 7

Es finden sich viele Beispiele in Karikaturen, denn vermutlich konnten viele Künstler der Seuche nur mit Sarkasmus begegnen:

Aus der spanischen Presse, die sich hier wohl über die Verharmlosung der Grippe in der Öffentlichkeit lustig macht:

mit verschiedenen untauglichen Mitteln gegen die tödliche Gefahr ankämpfen/anzutreten; eine Kapelle von Skeletten spielt auf)

Aus Österreich:
„Ein Lichtblick.“

war hart genug. Und wenn schon las oder sah ein großer Teil der Bevölkerung lieber positive oder gar verherrlichende Darstellungen des Krieges und seiner Begleiter



„Weiterhin mit gutartigem Charakter. Es gibt zu wenige Friedhöfe.“

Aus Frankreich:



„Die ganze Welt hat Influenza“, „Tanz der Ärzte und der Drogisten“

Ein grippekranker Mann wird umtanzt von – hilflosen – Politikern/„Drogisten, die

Warum die Grippe in der Karikatur häufiger vorkommt als in der Belletristik, kann man sich vielleicht damit erklären, dass Sarkasmus und (wenn auch bitteres) Lachen den Umgang mit Angst erleichtern. Und möglicherweise ist es so, wie die Grippeforscherinnen Laura und Maria Lara meinen: „Die Leute lebten nach dem Krieg in einer Euphorie, weil sie alles überlebt hatten.“ (EuroNews vom 20. 7. 2020) Möglicherweise wollte die Bevöl-

kerung nach den schrecklichen Erfahrungen des Ersten Weltkriegs erst einmal nichts mehr von Not, Elend, Krankheiten hören, sehen und lesen, denn der Überlebenskampf in der Zeit danach



„Na, wie geht's Ihna denn, Herr Trücherl?“ „Dank schön, s' geht scho besser. Jetzt sterbn scho vül mehr Leut daham.“

scheinungen, weshalb „Im Westen nichts Neues“ ja auch heftig angefeindet wurde. Man kann gespannt sein, wie die Corona-Pandemie in den nächsten Jahren bei uns in Kunst und Literatur verarbeitet wird.



„Schauen S' daß S' weiter kommen, Sö ham ja kan Paß!“

Martin Theiß, Januar 2021

Kultur im Rotkäppchenland

Skulpturen und Denkmäler

Knüllwald

Rotkäppchen

Im Rotkäppchenland darf eine Skulptur vom Rotkäppchen nicht fehlen. Gemeinsam mit einem Wolf begrüßt die Märchenfigur Gäste und Besucher am Ortseingang von Knüllwald-Remsfeld. Die Figurengruppe aus Bronze steht auf dem Gelände der Knüll Touristik und ist vom Kreisel aus gut sichtbar. Bevor die Figur aus Bronze hergestellt werden konnte, musste eine Form erstellt werden. Dabei entstand ein Abguss aus einem Betonmaterial, der bemalt wurde und einige Zeit an der Stelle des jetzigen Kunstwerks stand. Die Figur schmückte dann den Eingang zum Wildpark Knüll und ist heute im Biergarten vom „Wirtshaus zum Hungrigen Wolf“ in Neukirchen zu bewundern.

Professor Ewald Rumpf

Die Skulptur Rotkäppchen in Remsfeld, das Landgraf Philipp-Denkmal, die Besenfrau und die Brunnenfigur Brüderchen und Schwesterchen in Homberg (Efze) oder Carl Banzer vor der CBS in Ziegenhain stammen von Professor Ewald Rumpf. Er ist Professor für Psychologie mit dem Fachgebiet der psychologischen Deutung von Mythen, Märchen und Träumen. Seit 1989 arbeitet er auch als Bildhauer und hat in Nordhessen zahlreiche Skulpturen im öffentlichen Raum erschaffen. Vor einem breiten Publikum modellierte er 2018 auf dem Homberger Marktplatz aus dem Ton der Tongrube Krug in Remsfeld seine Tonfigur Isolde. Seine lebensgroße Bronzeplastiken stehen nicht nur in Knüllwald, Homberg (Efze), Schwalmstadt-Ziegenhain, Melsungen oder Rotenburg an der Fulda, sondern auch auf öffentlichen Plätzen in Nürnberg oder München. Professor Rumpf lebt in Knüllwald-Remsfeld.



Foto: RKL

Skulpturen und Denkmäler im Rotkäppchenland, bisher erschienen:

Borken (Hessen): Skulpturen an der „Museumsstraße“

Schwarzenborn: August-Franke-Turm und Skulptur „Schwarzenböerner Streiche“

Neukirchen: Märchenhaus und „Bella“ im Kneipp-Kur-Garten

*Homberg (Efze): Brunnen Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“
und Landgraf Philipp-Denkmal*

Breitenbach a.H.: Pilgerkreuz bei Burg Herzberg

Schwalmstadt: Märchenskulpturen in Treysa

Niederaula: Ars Natura Kunstwerke am Fulda Radweg R1

*Frielendorf: Kunst- und Werkhof Großbropperhausen
und Skulpturen „Einschlag 2017“*

Neustadt (Hessen): Skulptur der Erinnerung – Ein nicht gelebtes Leben

Oberaula: Stele am Osterteich und Kunstwerke im Gartenpark Parkhotel zum Stern

Willingshausen: Skulpturen aus dem Bildhauersymposium „Märchen und Mythen“

Kirchheim: Gedenkstein zum Dambruch

und am „Ruudi- und LACKenegger Island“

Knüllwald: Bronzefigur „Rotkäppchen“ von Professor Rumpf

So vielfältige Skulpturen und Denkmäler im Rotkäppchenland gibt es in unserer Nachbarschaft zu entdecken! Welche Figur, welches Denkmal sollte in dieser Serie noch vorgestellt werden?

Wir freuen uns auf Ihre Anregung unter

Tel. 06691 207 407 oder info@rotkaeppchenland.de